

VIERTES KAPITEL
DIE FINANZEN DER WELTBANK

Eckdaten der Finanzlage der IBRD

Die wichtigsten finanziellen Ergebnisse, welche die IBRD in dem am 30. Juni 1999 abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte, sind:

- ein Reinertrag in Höhe von 1 518 Mio \$
- neue Darlehenszusagen an Mitgliedsländer in Höhe von 22 182 Mio \$
- Darlehensauszahlungen an Mitgliedsländer im Gegenwert von 18 205 Mio \$
- offene Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Schulden – nach Swaps – am Ende des Geschäftsjahres in Höhe von 118 631 Mio \$
- Durchschnittskosten sämtlicher Verbindlichkeiten – nach Swaps – von 5,92 %
- eine Relation zwischen Eigenkapital und Darlehen von 20,65 %
- eine starke Nachfrage nach Einzelwährungsdarlehen; die Kreditnehmer entschieden sich für Einzelwährungsdarlehen auf LIBOR-Basis im Gegenwert von 15 790 Mio \$ und für festverzinsliche Einzelwährungsdarlehen im Betrag von 5 925 Mio \$
- Abschluß des Programms der Währungswahl, die den Mehrwährungsfonds-Kreditnehmern angeboten wurde; die Einladung zur Aufnahme von Verhandlungen war ihnen bis zum 1. September 1996 zugegangen. Insgesamt wurden 21 115 Mio \$ an nicht ausgezahlten Mehrwährungsfondskrediten in Einzelwährungsfondskredite sowie 48 549 Mio \$ an ausgezahlten und nicht ausgezahlten Mehrwährungsfondskrediten in

Einzelwährungsfondskredite konvertiert

- die Rückstellungen für Darlehensausfälle wurden auf einem Niveau von 3 % des gesamten Bestands an ausbezahlten und ausstehenden Darlehen sowie des Gegenwartswerts der jederzeit abrufbaren Garantien gehalten. Am Ende des Jahres befanden sich acht Länder mit einem kumulierten Darlehensbestand in Höhe von 2 053 Mio \$ im Zahlungsverzug; dies entspricht 2 % des gesamten ausstehenden Darlehensportfolios der IBRD.

Im Juli 1998 stellte das Exekutivdirektorium 750 Mio \$ des in dem Geschäftsjahr, das am 30. Juni 1998 geendet hatte, erzielten Reinertrags in die allgemeine Rücklage ein sowie 182 Mio \$ in die Pensionsrücklage.

Der Gouverneursrat stimmte bei den Jahresversammlungen im Oktober 1998 folgenden Übertragungen aus dem nicht eingestellten Jahresüberschuß und dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 1998 zu:

- SZR im Gegenwert von 352 Mio \$ (210 Mio \$ aus dem nicht eingestellten Jahresüberschuß und 142 Mio \$ aus dem Bilanzgewinn) als eine Zuwendung an die IDA, die nach der Inanspruchnahme der Beiträge der Geldgeber, die der IDA zum Zweck der Elften Wiederauffüllung zur Verfügung stehen, in Anspruch genommen werden können; und
- 100 Mio \$ an den Treuhandfonds für hochverschuldete arme Länder.

Weitere Informationen über

die Finanzen und die Geschäftsergebnisse der IBRD sind dem Kapitel Überblick und Analyse der Geschäftsleitung, das den Finanzausweisen vorangestellt ist, zu entnehmen.

Finanzen der IDA

Zusagebefugnis der IDA.

Im wesentlichen finanziert sich die IDA aus Beitragsleistungen der Geldgeber, die in jährlichen Tranchen bereitgestellt werden, und RITO-Mitteln (Rückzahlungen, Investitionseinnahmen, Nettotransferzahlungen der IBRD und sonstige Geldmittel). Die Beiträge der Geldgeber werden im Rahmen einer Vereinbarung zwischen den Geldgebern alle drei Jahre „wiederaufgefüllt“. Das Geschäftsjahr 1999 war das dritte Jahr in der Periode der Elften Wiederauffüllungsrunde von IDA-Mitteln (IDA-11), die der IDA die Mittel zur Finanzierung der zwischen dem 1. Juli 1996 und dem 30. Juni 1999 zugesagten Kredite gewähren soll (Kasten 4-1).

IDA-11-Mittel. Am Ende des Geschäftsjahres 1999 belief sich das autorisierte Zusagevolumen für IDA-11 auf 14,5 Mrd SZR, einschließlich des von der IDA verwalteten Interimstreuhandfonds (ITF). Der ITF wurde von allen IDA-Geldgebern mit Ausnahme der Vereinigten Staaten zur Finanzierung von Projekten beschlossen, als die Vereinigten Staaten sich anschickten, ihren Anteil an der Auffüllung von IDA-10 zu leisten. Die Zusagebefugnis im Rahmen von IDA-11 beruhte auf Beitragsleistungen seitens der IDA-11-

KASTEN 4-1 – ECKDATEN DER IDA-11

Im Rahmen der IDA-11 (Geschäftsjahre 1997 bis 1999), die in diesem Geschäftsjahr endet, gab es folgende Initiativen und Bemühungen:

❖ *verstärkte Leistungsgutachten als eine Grundlage für die Zuweisung der IDA-Mittel*

❖ *bessere Armutsüberwachung und -analyse sowie die Integration der Ergebnisse in die Gestaltung von CASS und Projekten*

❖ *größeres Augenmerk auf der Rolle von Führungs- und Kontrollstrukturen bei der Entwicklung, wobei dieser Punkt in den CASS und einer wachsenden Zahl von Projekten (zusammen mit Wirtschafts- und Sektorarbeiten und politischem Dialog), die sich auf die Reform des Staatsdiensts konzentrieren, stärker hervorgehoben wird*

❖ *umfangreichere Partizipation und Konsultationen bei der Vorbereitung von CASS und Projekten sowie zunehmende Verwendung von Sozial- und Begünstigtengutachten*

❖ *ein großer Anteil am IDA-11-Portfolio für die sozialen Sektoren sowie umfangreiche Auszahlungsleistungen*

❖ *anhaltende starke Unterstützung für die Entwicklung des privaten Sektors, darunter die Entwicklung des Kleinfinanzwesens und der kleinen und mittleren Unternehmen sowie ein Pilotprogramm für IDA-Garantien*

❖ *Anschlußmaßnahmen an die nationalen Umweltaktionspläne oder -strategien durch Projekte für die Umweltpolitik und weitere Themen*

❖ *fortgesetzte Verbesserungen im IDA-Portfolio; der Anteil der „gefährdeten“ Projekte sank von 32 Prozent am Ende des Geschäftsjahres 1996 auf 20 Prozent am Ende des Geschäftsjahres 1999, wozu auch der signifikante Umschwung in den Portfolios mehrerer afrikanischer und südasiatischer Länder zählt.*

Die Finanzierungszusagen im Rahmen der IDA-11 erreichten eine Gesamthöhe von 13,9 Mrd \$ und verteilen sich wie folgt auf die Regionen: Afrika 4,9 Mrd SZR, Südasien 4,2 Mrd SZR, Ostasien und Pazifischer Raum 1,9 Mrd SZR, Europa und Mittelasien 1,6 Mrd SZR, Lateinamerika und Karibik 0,8 Mrd SZR sowie Naher Osten und Nordafrika 0,6 Mrd SZR. Die Investitionskredite stellten 79 Prozent der gesamten Finanzierungszusagen dar. Die Auszahlungen erreichten eine Höhe von 17,6 Mrd \$ und verteilen sich wie folgt auf die Sektoren: soziale Sektoren 30 Prozent, Landwirtschaft und ländliche Entwicklung 18 Prozent, Infrastruktur 24 Prozent, Industrie- und Finanzsektor 5 Prozent, die gesamte Volkswirtschaft betreffend 23 Prozent. Die Auszahlungen für Investitionsprojekte in den sozialen Sektoren erreichten eine Höhe von 5,2 Mrd \$, ein Anstieg von 49 Prozent gegenüber dem Stand der IDA-10.

Geldgeber in Höhe von 4,6 Mrd SZR, Beitragsleistungen seitens der Geldgeber zugunsten des ITF in Höhe von 2,1 Mrd SZR, dem nicht freigegebenen Teil von Beitragsleistungen, die aus dem IDA-10-Zeitraum übertragen worden sind, in Höhe von 1,3 Mrd SZR, Sonderbeitragsleistungen von Brasilien, Dänemark und Korea sowie auf RITO-Mitteln in Höhe von 6,4 Mrd SZR. Letztere beinhalten im wesentlichen Vorauszahlungen von erwarteten Tilgungszahlungen für frühere IDA-Kredite und von Übertragungen aus dem Reinertrag der IBRD.

IDA-Mittel und ihre Verwendung im Geschäftsjahr 1999. Während des Geschäftsjahres 1999 betragen die verfügbaren IDA-11-Mittel insgesamt 5 693 Mio SZR. Die Finanzierung seitens der Geldgeber belief sich auf 4 377 Mio SZR; darin sind 18 Mio SZR von IDA-10-Geldgebern, 4 003 Mio SZR von IDA-11-Geldgebern sowie 356 Mio SZR von ITF-Geldgebern enthalten.

Darüber hinaus gingen aus Brasilien, Dänemark und Korea 150 Mio SZR als Sonderbeiträge an die IDA ein, und es wurden 1 166 Mio SZR aus den RITO-Mitteln zur Verfügung gestellt, die sich aus der Überweisung von 225 Mio SZR aus dem im Geschäftsjahr 1998 angefallenen Reinertrag der IBRD und 941 Mio SZR der Zusagebefugnis aus Tilgungen und anderen Erträgen zusammensetzen.

Den im Geschäftsjahr 1999 zur Verfügung gestellten Mitteln stehen Finanzierungszusagen der IDA in Höhe von 5 127 Mio SZR gegenüber, darunter eine Teilrisikogarantie für 30 Mio \$ (23 Mio SZR). Die Gesamtzusagen im Geschäftsjahr 1999 wurden von IDA-11-Geldgebern (3 912 Mio SZR), aus RITO-Mitteln (781 Mio SZR), ITF-Mitteln (266 Mio SZR), Sonderbeiträgen an die IDA (150 Mio SZR) und von IDA-10-Geldgebern (18 Mio SZR) finanziert. Somit verblieb am Ende des Geschäftsjahres 1999 ein

nicht zugeteiltes Guthaben von 566 Mio SZR.

Zusagegebühr der IDA. Für jedes Geschäftsjahr bestimmen die Exekutivdirektoren nach einer jährlichen Überprüfung der Finanzlage der IDA

die Höhe der Zusagegebühr. Sie wurde für das Geschäftsjahr 2000 für sämtliche IDA-Kredite auf 0 % festgesetzt. Für die Geschäftsjahre 1989 bis 1999 betrug sie ebenfalls 0 %.